

Ich verlor jeglichen Sinn für die Distanz zwischen Indanthren-Kobaltblau, Indanthren-Kobalt, Thallus, Ultramarin, Kobalt. Mehr noch, Thallus. Thallus mit einem ganz bisschen Weiß. Kobalt und Ultramarin. Ultramarin und Kobalt. Indanthren, Ultramarin. Ultramarin, Indanthren. Indanthren, Thallus. Indanthren und Talo, aber mit dem allerkleinsten bisschen Weiß. Indanthren, Ultramarin. Indanthren, Thallus. Indanthren.

Ich schloss die Augen und wählte nach Lust und Laune eine Zahl und eine Maßeinheit. Eine überschaubare Menge, wenn auch vielleicht nur für einen Tag, um zu fragen, wer sonst das Gefühl der Distanz verloren hat, und um die Geschichte zu erzählen, dass es in einer Welt, in der alle Identitäten möglich sind, jemanden gibt, der sagt: Ich bin ein Gemälde.

Ich bin diejenige, die es sagt und ich lächle über meine Lizenz zu Erfinden. Ich maß, fabrizierte und kleidete mich an, als ob Kunst die Kraft hätte, die Existenz zu vervielfachen. Ich packte und hielt die Knoten von Seilkörpern hoch deswegen, oh verletzliches Leben. Wer weiß, was das Wort ist, der Befehl, die Kälte, das Vergessen, das uns in tausend unendliche Teile explodieren lassen kann.

Ich fabrizierte, ich zog mich an. Ich wickelte ein Gemälde und die Hände des Mädchens, das ich mit meiner Liebe, in einen Hoodie, denn erinnere dich: Ich hatte jeglichen Sinn für Distanz verloren. Und aus diesem Grund habe ich auch andere Dinge getan: Ich habe gehämmert, gedruckt, gemalt. Ich habe gebunden, ich habe genäht, ich habe gezeichnet, ich habe Ordnung geschaffen. Ich zerlegte, schraubte Dinge zusammen, schrieb lange Gedichte in Notizbüchern. Ich ging raus, ich kam zurück, ich umarmte mich. Ich küsste mich, ich tanzte, ich schlief ein. Ich lebte in einem Zustand der Verliebtheit. Ich habe Geschichten erzählt. Ich habe leidenschaftlich studiert. Ich habe Beschreibungen von den Straßen der Stadt gestohlen und ein Haus gebaut. Ich habe Fahnen gemalt. Von diesen ziehe ich die flatternden den drapierten vor. Das Beste an ihnen ist ihre Größe: Wenn du dich in einer Menschenmenge verlierst, kannst du zu deinen Menschen zurückfinden. Ich diente den Gemälden als Gerüst zwischen Dingen und um wiederum unsichtbare Gerüste zwischen Menschen zu bauen. Ich habe über mich selbst gesprochen, um über andere zu sprechen, ich habe über andere gesprochen, nur um zu sprechen. Und mit ihrer Hilfe zog ich den Tisch auf den Bürgersteig und wir überfüllten ihn mit Essen. Wir stießen an und tranken und begrüßten die Nachbarn, als die Nacht hereinbrach, denn die Nacht geht trotz Vergnügen immer unter. Schließlich weinte ich.

Ich wählte eine zufällige Zahl und eine Maßeinheit, die mit einem Werkzeug, das jeder verwenden kann, leicht zu erkennen ist, um die Skala des Möglichen zu markieren. Zumindest was zu dem Zeitpunkt möglich ist, für diese Worte, die ich verwende, um Zeit totzuschlagen, bemüht zu vermitteln, dass ich das Gefühl der Distanz verloren habe. Deshalb, wenn heute jemand mit einem ganz bisschen Weiß zu Indanthren, Kobalt, Aquamarin und Thallus aufblickt und mich fragt: Soll das der Grund des Ozeans sein? Dann bestätige ich: Es ist der Grund des Ozeans. Und wenn Sie fragen: Könnte das der Hintergrund des Nachthimmels sein? Es ist die Kulisse des Nachthimmels. Aber wenn Sie fragen: Werden das mal Edelsteine? Das werden sie.

Ich möchte, dass du weißt, dass ich immer lächle, auch wenn ich es ernst meine.

Text: Marie Gouiric

[CLICK HERE FOR ENGLISH VERSION](#)

[CLICK HERE FOR SPANISH VERSION \(ORIGINAL\)](#)